

Apfelfrühsorten-Tag auf dem Obstversuchsgut Heuchlingen der LVWO

Am 3. August 2021 fand auf dem Versuchsbetrieb Heuchlingen der LVWO der Apfel-Frühsortentag inklusive Verkostung bereits geernteter Neuzüchtungen statt. Der Standort liegt unweit der Jagst auf tiefgründigen Lehmböden in windexponierter Lage. Nach drei Trockenjahren erfährt das Obstversuchsgut in 2021 wieder mal ein sehr nasses, klassisches Schorffjahr, welches sehr viele Schorfbehandlungen im IP- und Bio-Bereich in nicht resistenten Sorten nötig machte.



Abb. 1: Dr. Franz Rueß im Zuchtgarten



Abb. 2: Frühsorten-Verkostung auf dem Versuchsgut

Züchtungsarbeit

Dr. Franz Rueß stimmte die mehr als 30 Teilnehmer*innen aus ganz Deutschland mit Einschätzungen zum Reifeverlauf in 2021 und der Vorstellung der Apfel-Züchtungsarbeit ein. Das Jahr 2021 ist gegenüber 2020 ein relativ spätes Jahr. Schon die Vollblüte über alle Sorten war erst am 27. April und damit 14 Tage später als im Vorjahr. Zudem

haben kühle Temperaturen im Mai und Juni sowie ergiebige Niederschläge in den Monaten Mai bis Juli und ein extremer Hagelschlag am 10. Juni zu einer weiteren Reifeverzögerung beigetragen. Der Erntebeginn liegt daher gegenüber dem Vorjahr um fast drei Wochen zurück. Rueß erläuterte die Zielsetzung des Apfelzuchtprogramms an der LVWO Weinsberg seit Ende der Neunziger Jahre: hochwertige Frühsorten für Direktvermarkter, Kombinationen von Resistenzeigenschaften, dies später auch im Lagersegment, und zuletzt im Rahmen des EIP-Projektes „Robuste Apfelsorten“ gezielte Kreuzungen von Tafelsorten mit Trägern von Resistenzträgern oder ausgesuchten Streuobstherkünften (späte Blüte, Frosthärte).

Die Züchtungsarbeit von mehrfach resistenten Sorten gegenüber Apfelschorf und Mehltau nimmt auch vor dem Hintergrund des Biodiversitäts-Stärkungsgesetzes in Baden-Württemberg politisch an Bedeutung zu. Mittlerweile seit fünf Jahren nimmt die LVWO an dem Europäischen Innovationsprojekt „Robuste Apfelsorten für den ökologischen Obstbau und den Streuobstbau“ teil. Aus diesem Verbundprojekt der Züchtungsarbeit mit Methoden der klassischen Kreuzungszüchtung sind mittlerweile von den 1300 robusten Klonen 190 Klone mit einer zweifachen Schorffresistenz und 26 Klone mit sogar dreifacher Resistenz gegenüber Apfelschorf herausselektiert worden. Die Kreuzungen der Jahre 2015 und 2016 haben schon ers-

te Früchte getragen. Erfreulicherweise sind einige vielversprechende Klone mit guten geschmacklichen und optischen Eigenschaften dabei.

Sortenverkostung

Nach einem kurzen Zwischenstopp an den Säulenbäumen mit eindrucksvollen Höhen von rund sechs Metern (entwickelt für den Hausgarten-Bereich) hatten die Teilnehmer die Gelegenheit zur Sortenverkostung von bis dato geernteten frühreifenden Apfelsorten. Angeordnet ist das zu verkostende Frühsortiment in zwei Gruppen. Die Reifegruppe „sehr früh“ mit dem Erntefenster vom 26. bis 31. Juli ist der Bereich zwischen 'Klarapfel' und 'Summercrisp' (mit den fünf Sorten 'Klarapfel', 'Piros', 'Discovery', der Nummern-Sorte „F-AC-8“ und 'Summercrisp'). Die Reifegruppe „früh“ mit dem Erntefenster vom 2. bis 6. August umfasste die fünf Sorten 'Summercrisp', „F-AC-31“, 'Sputnik', „F-CST-17“ und „F-DC-45“. Die Teilnehmer konnten mit Klebepunkten (Stimmabgabe-System) ihr Urteil mit je drei Klebepunkten pro Reifegruppe abgeben. Einen Eindruck der geschmacklichen Qualität zum Verkostungszeitpunkt vermitteln die beiden Abbildungen 3 und 4.

Die angebotene Auswahl an Nummernsorten neben den Heuchlinger Frühsorten ('Summercrisp' und 'Sputnik') bilden Kreuzungen von 'Allegro' mit 'Summercrisp' (AC-Serie), von 'Deljonca' mit 'Summercrisp' (DC-Serie) und 'Summercrisp' mit 'SweeTango' (CST-Serie) ab.

